





1. Pongours / Ant. Heine / g. Buchb. und s. an St.  
Jura Heinrich Ernst zu Polzig zu  
Jahr 1736. III.
2. Joh. Clavier Berg'sche Convents Bispa Carmen auf  
Joh. St. Soldwediger's Chr. Theoph. Manly  
absterben, 1741. Bispa Carmen auf St. Samuel Lobrecht
3. Immanuann, p. d. l. m. procurator des Klosters.  
1742.
4. Dr. praeceptor des Bispa Carmen,  
auf St. Sam. Lobrecht Immanuann,  
1742.
5. Columnorum Bispa Carmen  
auf St. Sam. Lobrecht Immanuann, 1742.
6. Heinrich / Jerem. / Bispa Carmen auf St.  
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,  
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bispa Carmen  
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu  
Duffin Daultfeld 1745
8. v. Vogelrang / Joid. Wilhelm / Bispa Carmen  
auf der Halberstädt'schen Regierung; presb.  
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelrang  
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bispa Carmen  
auf der Halberstädt'schen Regierung;  
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelrang  
1749

Als  
 Die Hochedelgeborne Frau,  
 F R U  
**Catharina Hedewig,**  
 geborne **Telemannin,**  
 des Hochedelgebornen und Hochgelahrten Herrn,  
 S E N N  
**Johann Heinrich**  
**Delius,**

Marggräflichen Dom-Probsteilichen Oberamtmanns zu  
 Dardesheim

**Frau Ehelieste/**

am 12ten Oct. 1755. zu Beckensiede  
 selig verschied,

und  
 der Leib den 16ten ejusd. daselbst der Erden anvertrauet wurde,  
 woltten  
 bey dem Grabe ihrer im Leben lieb gewesen

**Frau Mama**

in nachfolgenden Zeilen ein kindliches Denkmahl stiften

Anna Sophia (verehl. Schröbern) }  
 Catharina Margaretha Escher } **Delius.**  
 August Heinrich }  
 Johann Ferdinand Friederich }



Wernigerode, druckt Joh. Ge. Struck, Hochgräf. Hofbuchdrucker.

AV





Trüß, Thränen, fließt, der Herr hat es erlaubt,  
Zeigt aren Schmerz durch tausend Thränen  
Stühen :  
Zeigt, wie das Herz für Wehmuth mögte  
bluten,

Da uns der Tod das Allerliebste raubt ;  
Ach fließt, weil die, die uns so zärtlich liebet,  
Weil unsre Zier und treues Mutterherz  
Zum tiefsten Leid, (ach allüberber Schmerz) !  
Erblässt, und starr die düst're Gruft umgiebet.

**Wohlfelige**, höre unfer Neehen an,  
Bemercke doch die große Leid und Jammer ;  
Wir gehn bestürzt durch Zimmer, Haus und Cammer,  
Weil uns kein Ort jetzt Linderung schaffen kan.  
Du gabest uns vor diesem Geist und Leben,  
Dein Umgang war uns unsre größte Lust ;  
Ist ist uns nichts als Angst und Leid bewußt,  
Dein Tod wil uns des Todes Vorschmack geben.

Er

**E**rblasser Leib! Sieh, wie wir um Dich sehn,  
Wie wir vor Dir als halbe Leichen scheinen,  
Und ganz betäubt vor Deinem Sarge weinen.  
Ach Herr Herr! laß den Kelch vorüber gehn,  
Ja! ließe es die Vorsicht möglich werden,  
Wir grüben Dich, um Dich bey uns zu sehn,  
Und solt es auch mit größter Müh geschehn,  
Zu unserm Trost mit Nadeln aus der Erden.

**W**ir gönnen Dir zwar iene Seligkeit,  
Die nur allein die Gläubigen genießen,  
In der sie sich voll Lust und Unschuld küssen,  
Und sich mit G<sup>o</sup>tt in iener Ewigkeit  
Aufs prächtigste erfreuen und ergözen.  
Allein! wil Dir denn diß nicht nahe gehn,  
Daß wir um Dich, wie halb versteinert, sehn,  
Und Brust und Sarg mit Thränenfluthen nehn?

**A**ch siehe doch! der ehrenvolle Schnee  
Von deinem Schatz und unsers Vaters Haaren,  
Scheint fast vor Angst in Thränen zu zerfahren.  
Er geht und ächzt wie ein besüßtes Rieh,  
Von dem der Blitz den Gatten weggeschlagen;  
Der Schreck durchdringt ihm Herz und Brust und Sinn,  
Er lauft vor Angst bald hit, bald her, bald hin,  
Und sieht sein Herz aus seinen Augen tragen.

**G**ewiß, Mama! Du beugst uns allzustark.  
Nist möglich, ach! so laß dich doch bewegen,  
Den Leib noch nicht den Wärmern darzulegen.  
Du legst dich uns zu zeitig in den Sarg.  
Doch nein! Dein Geist wil aus dem Weltgerümmel,  
Ihn hält kein Flehn, kein Schreyen und Wissem auf.  
Er schieht und eilt mit flügeschnellem Lauf,  
Von hier zu G<sup>o</sup>tt in ienen Freudenhimmel.

**W**arum so früh? ach bleib doch noch zurück!  
Doch nein! G<sup>o</sup>tt selbst wil Dich nach seinem Willen,  
In seinem Reich mit Freud und Lust erfüllen.  
Mit Freud und Lust? o welch ein himmlisch Glück!  
Kein irdisch Gut gleicht ienen Gnadenschäßen,  
G<sup>o</sup>tt selbst wil dich in seinem liebsten Sohn,  
Mit iener Schaar vor seinem Freudenthron,  
Nur kurze Zeit? nein! ewiglich ergözen.

Dennach

Demnach getroßt! es ist vom Herrn geschehn,  
Der hat Sie uns auf kurze Zeit entrißten,  
Und ob wir Sie gleich allseits vermessen,  
So werden wir Sie dennoch wieder sehn.  
Wilt unser Herz vor heißer Wehmuth brennen,  
So flehe man den Namen Christi an:  
Ach führe uns in ienes Canaan,  
Damit wir Sie dort wieder küssen können.

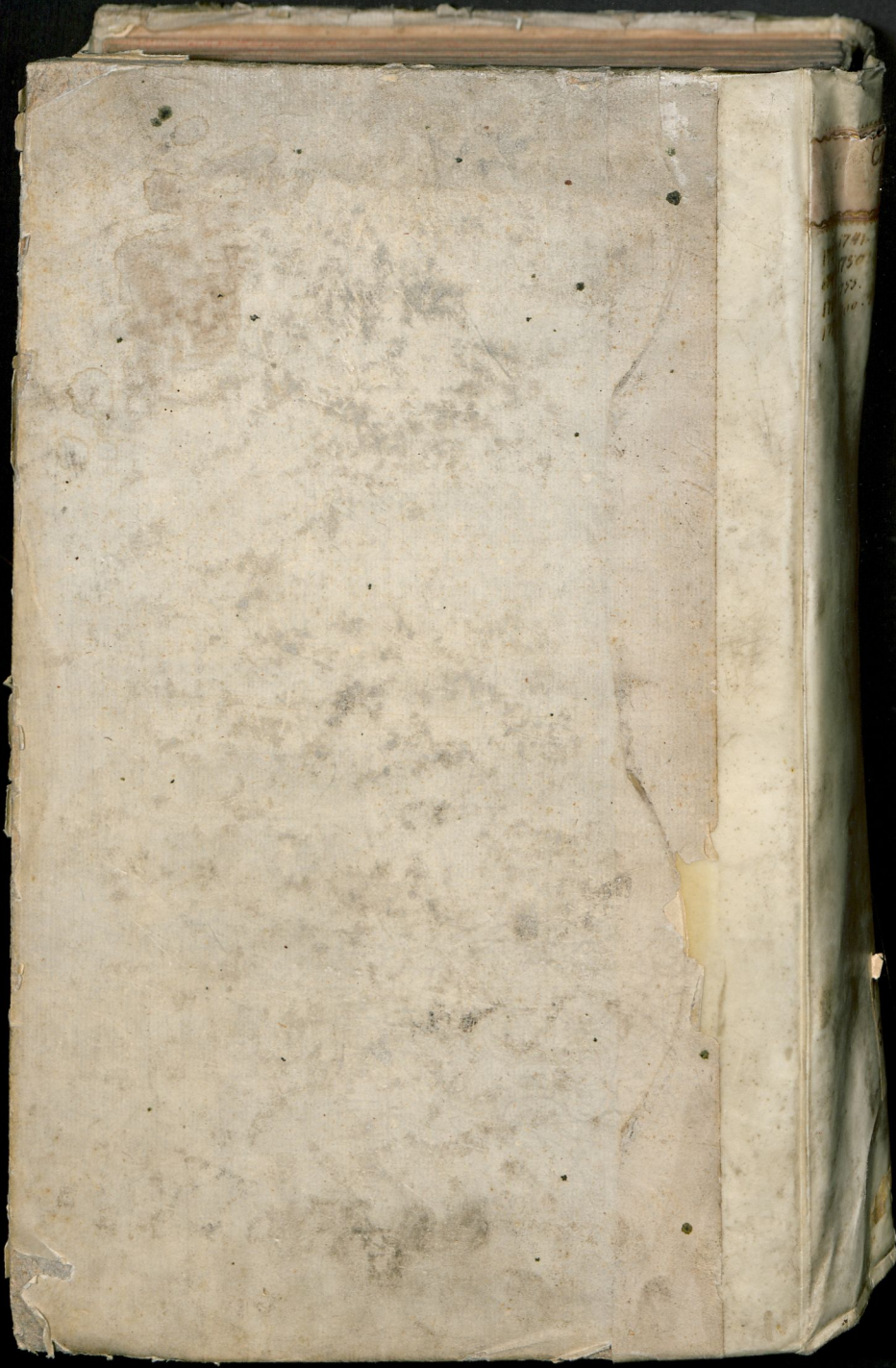
Der, dessen Macht die ganze Welt regiert,  
Wird Deinem Geist dort ienes Freudenleben  
Und stolze Ruh vor seinem Throne geben;  
Weil er beglückt mit Jesu triumphirt;  
Dein blasser Leib schlaf saust im Schooß der Erden,  
Bis demaleins der große Oberhirt  
Ihn wiederum vom Tod erwecken wird,  
Und Leib und Geist verklärt vereinigt werden.

So lange Blut in unsern Adern rollt,  
So lange noch in uns Puls, Heuß und Herze schläget,  
So lange sich des Lebenskraft bewegt,  
Und ihren Saft zur Lebensnahrung zollt,  
So lange sol in uns Dein Bildniß leben,  
So lange sol aus ächter Dankbarkeit  
So lange sol aus wahrer Schuldigkeit,  
Dein Mutterbild in unsern Herzen schweben.



Ms A 336

23



741  
750  
172  
173





Die Hochedelgeborne Frau,

F R A U

Catharina Hedewig,

geborne Telemannin,

des Hochedelgebornen und Hochgelahrten Herrn,

H E R R N

Johann Heinrich

Delius,

robsteilichen Oberamtmanns zu  
Ardesheim

beliebste/

1755. zu Beckenstedt

verschied,

und

selbst der Erden anvertrauet wurde,

wolten

er im Leben lieb gewesen

Mama

ein kindliches Denckmahl stiften

(rechl. Schröbern)

Catha Esther

Friederich

Delius..



Struck, Hochgräf. Hofbuchdrucker.



AK